Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 27. Mai 2011
Ausgabe 101
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› Glückwünsche für Dagmar Nick zum 85. Geburtstag 5
› Referat für Gesundheit und Umwelt bestätigt HUS-Fälle 6
› Broschüre „Münchner Zukunftsreihe“ erschienen 6
› Elftes Cross Mentoring München startet mit 20 Unternehmen 7
› Einheben der „mobilen Pflanzkörbe“ in der Innenstadt 8
› Ausstellung „Street Life and Home Stories“ im Museum Villa Stuck 8
› Theaterfestival „Territorium + Identität“ 10
› Finissage zu „Urban Visions Bishkek“ 11
› radioKultur in der Monacensia: Die Münchner Bohème im Grünen 11
› Bauzentrum München: Vortrag über moderne Flächenheizsysteme 12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 12
Baustellen aktuell **13**
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**
› Einheitliche und richtige Schreibweise von Straßennamen im öffentlichen Raum und auf amtlichen Schriftstücken 14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **17**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 28. Mai, 10.30 Uhr, Wittelsbacher Brücke, Ostseite
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte anlässlich des Starts der Aktion „Deine Isar". Die Aktion beginnt vor Ort u.a. mit einer großen Verteil-Aktion von Mülltüten, die zum Schutz der Stadt-Isarufer beitragen sollen.

Wiederholung
Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr, Seebühne Westpark (Eingang Rosengarten)
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht zur Eröffnung des anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Münchner Schule für Bairische Musik veranstalteten „Tages der Volkskulturen". Weitere Redner sind Peter Webhofer, Vorsitzender des Münchner Kreises, und Moritz Demer, Schulleiter für Bairische Musik. Josef Mederer, Bezirkstagspräsident des Bezirks Oberbayern, verleiht die Bezirksmedaille. Zum „Tag der Volkskulturen" finden bis 17 Uhr auf vier Bühnen im Westpark Veranstaltungen statt.

Wiederholung
Montag, 30. Mai, 10.30 Uhr, Burmesterstraße 26
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Einweihung des 2. Bauabschnitts des Münchner Förderzentrums Freimann. Durch die Erweiterung sind nun die Förderstätte, eine Werkstatt für behinderte Menschen, ein Wohnpflegeheim, ein Senioren-Wohnheim, Betreutes Wohnen und ein ambulanter Pflegedienst unter einem Dach vereint.

Wiederholung
Montag, 30. Mai, 12.30 Uhr, Oberanger, Höhe Schmidstraße
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Übergabe des Denkmals für den ersten bayerischen Ministerpräsidenten, Kurt Eisner, an die Münchner Öffentlichkeit.

Wiederholung
Montag, 30. Mai, 17 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters beim Empfang anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Büros für Rückkehrhilfen im Sozialreferat. Das Büro für Rückkehrhilfen unterstützt seit 1996 Flüchtlinge und Asylsuchende bei der Rückkehr in ihre Heimat. Zur Zeit des Bürgerkrieges im ehemaligen Jugo-

slawien lebten rund 21.000 bosnische Vertriebene in München. Einstimmig beschloss der Münchner Stadtrat einen Sonderweg und forderte „Sichere Rückkehr statt Vertreibung ins Ungewisse". Ursprünglich auf ein Jahr befristet, wurde das Büro für Rückkehrhilfen zum festen Bestandteil der Migrationssozialarbeit in München. Heute ist die Beratungsstelle zuständig für alle Menschen, die aus München in ihre Heimat zurückkehren möchten und dafür Hilfe benötigen. Rund 13.000 Menschen konnten seither bei der Rückkehr unterstützt werden.

Dienstag, 31. Mai, 10.30 Uhr, Gasteig, Foyer Carl-Orff-Saal,
2. Obergeschoss, Eingang Glashalle, Rosenheimer Straße 5
Pressegespräch zum „KLANGfest 2011" mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Daniel Dinkel, Labelratsprecher des VUT-Süd, Petra Deka, Projektleiterin der Arbeitsgruppe KLANGfest des VUT-Süd, sowie Jürgen Enninger als Vertreter des Bundesvorstandes des VUT (Verband unabhängiger Musikunternehmen). Musikalische Begleitung durch den Münchner Singer/Songwriter Dobré. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung im Mai 2010 findet das „KLANGfest" in diesem Jahr am Pfingstsamstag, 11. Juni, statt mit Konzerten und Informationen von, mit und über Münchner Musikproduzenten, Plattenfirmen, Verlage und Musikerinnen und Musiker. Das „KLANGfest" wird veranstaltet und organisiert von den Akteuren des VUT-Süd, der Regionalgruppe des Verbands unabhängiger Musikunternehmen, in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt München.

Dienstag, 31. Mai, 17 Uhr, Professor-Huber-Platz
Oberbürgermeister Christian Ude besucht den Kulturstrand der Urbanauten und spricht im Rahmen eines „öffentlichen Empfangs" Grußworte.

Dienstag, 31. Mai, 19 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen zur Eröffnung der Ausstellung „Street Life and Home Stories. Fotografien aus der Sammlung Goetz." Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, hält eine kurze Begrüßung. Die Kuratoren Verena Hein, Museum Villa Stuck, und Karsten Löckemann, Sammlung Goetz, führen in die Ausstellung ein. Ingvild Goetz spricht über ihre Sammlertätigkeit.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Dienstag, 31. Mai, um 11 Uhr.

Mittwoch, 1. Juni, 9.30 Uhr, Kammersaal der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, und Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, begrüßen die 23 Einsteigerbetriebe von Ökoprofit München 2011/2012.
Nach einem Überblick über das Programm durch die Beratungsfirma Arqum werden die teilnehmenden Betriebe vorgestellt. Im Anschluss an diesen offiziellen Teil starten dann die ersten Workshops. Aufgrund der starken Nachfrage für diesen Jahrgang gibt es zwei parallele Workshop-Reihen. Es besteht die Möglichkeit, Interviews mit den beteiligten Unternehmen zu führen. Das Umwelt- und Klimaschutzberatungsprojekt Ökoprofit München unterstützt Unternehmen dabei, wirtschaftlichen Erfolg und umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln zu verbinden.

Mittwoch, 1. Juni, 11 Uhr,
Grundschule An der Schäferwiese 1, Sporthalle (Untergeschoss)
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte beim Festakt anlässlich der abgeschlossenen Erweiterung der Grundschule An der Schäferwiese. Es folgen Redebeiträge von Stadtdirektor Franz Josef Balmert in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl, Stadtschulrat Rainer Schweppe sowie der Fachlichen Leiterin des Staatlichen Schulamts, Leitende Schulamtsdirektorin Georgine Müller. Die bisher dreizügige Schule mit viegruppigem städtischen Tagesheim wurde um vier Klassenzimmer, Räume für weitere vier Tagesheimgruppen und einen zusätzlichen Raum für die Mittagsbetreuung erweitert.

Mittwoch, 1. Juni, 11.30 Uhr, Langbürgener Straße 9, Innenhof
Pressetermin mit Kommunalreferentin Gabriele Friderich und Gordona Sommer, Geschäftsführerin der GEWOFAG Holding GmbH, zum Pilotversuch zur erweiterten Wertstofferfassung, den der Abfallwirtschaftsbetrieb München am 1. Juni in Zusammenarbeit mit der GEWOFAG Holding GmbH unter dem Motto „Der Münchner Wertstoffhof – jetzt auch vor Ort!“ startet. Neben der Sammlung von Restmüll, Papier und Bioabfall mit dem bewährten Drei-Tonnen-System werden ein Jahr lang auch stoffgleiche Nichtverpackungs-Metalle, Nichtverpackungs-Kunststoffe und Elektro-Kleingeräte separat gesammelt. Anlass des Tests ist die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, das vorsieht, die im Hausmüll vorhandenen Wertstoffe noch besser abzuschöpfen und dem Recycling

zuzuführen. Der Test wird wissenschaftlich begleitet und zeigt, in welchem Umfang zusätzliche Wertstoffe haushaltsnah gewonnen werden können, inwieweit die Bürger den Wertstoffhof vor Ort annehmen und wie die gesammelten Fraktionen stofflich hochwertig verwertet werden können.
In der Pressekonferenz werden das Konzept und die Hintergründe des Tests erläutert und die zusätzlichen, speziellen Sammelbehälter im Testgebiet vorgestellt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Achtung Redaktionen: Parkplätze sind in der Langbürgener Straße vorhanden. Weitere Fragen beantwortet Helga Seitz, Telefon 2 33-3 10 04, E-Mail: helga.seitz@muenchen.de

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 3. Juni, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Glückwünsche für Dagmar Nick zum 85. Geburtstag
(27.5.2011) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dagmar Nick zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Es dürfte wenige Schriftstellerinnen und Schriftsteller geben, die sich seit so vielen Jahrzehnten auf der literarischen Bühne behaupten, wie Sie es tun. Bis heute – und vielleicht heute mehr denn je – zählen Sie zu den wichtigsten zeitgenössischen Lyrikerinnen des deutschen Sprachraums. Aber nicht nur mit Ihren Gedichten, zeitlos eindrücklich in ihrer Klarheit und Intensität, ihrer musikalischen Rhythmik und reichen Bilderwelt, haben Sie sich in die Literaturgeschichte eingeschrieben, auch mit Hörspielen, Prosastücken und ebenso poetischen wie sachlich fundierten Reisebüchern.
Zahlreiche Preise haben Sie für Ihr Werk ‚geerntet', darunter auch einige wichtige Ehrungen der Stadt München, der Sie seit Jahrzehnten verbunden sind, als wichtiger Teil unseres literarischen Lebens und lebhaft daran Anteil nehmend.
Ich wünsche Ihnen auch für die kommenden Jahre Glück und Gesundheit, Inspiration für und Freude an Ihrer literarischen Arbeit."

Referat für Gesundheit und Umwelt bestätigt HUS-Fälle

(27.5.2011) Zwei Fälle einer HUS-Erkrankung (hämolytisch-urämisches Syndrom), die in Zusammenhang mit den derzeit auftretenden EHEC-Erregern (enterohämorrhagische Escherichia coli-Bakterien) stehen, bestätigt das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) der Landeshautstadt München. Beim ersten Fall, der am Donnerstagmittag, 26. Mai, nachgewiesen wurde, handelt es sich um eine 30-jährige Frau, die sich Mitte Mai in Norddeutschland aufgehalten hat. Bei einer 47 Jahre alten Münchnerin liegt zwischenzeitlich ebenfalls der Nachweis einer HUS-Erkrankung, die auf eine EHEC-Infektion zurückzuführen ist, vor. Die Münchnerin hielt sich Mitte Mai in Göttingen gemeinsam mit einer Gruppe aus Norddeutschland auf. Dadurch ist in beiden Fällen ein unmittelbarer Zusammenhang mit den Vorkommnissen in Norddeutschland äußerst wahrscheinlich. Beide Patientinnen werden im Städtischen Klinikum München behandelt. Das RGU hat in beiden Fällen das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) umgehend informiert. Das LGL wiederum wird das Robert Koch-Institut verständigen. Das RGU kann aus Gründen des Datenschutzes weder zum Zustand der Patientinnen noch zu deren persönlichem Hintergrund weitere Auskünfte erteilen. Für Bürgerinnen und Bürger hat das LGL werktags von 11 bis 15 Uhr eine Hotline unter der Telefonnummer 3 15 60-1 01 eingerichtet.

Broschüre „Münchner Zukunftsreihe“ erschienen

(27.5.2011) In der Stadt-Information im Rathaus am Marienplatz ist ab sofort eine Broschüre kostenlos erhältlich, die die wichtigsten Ergebnisse der „Münchner Zukunftsreihe“ dokumentiert. In dieser Veranstaltungsreihe, die von Oktober 2009 bis Dezember 2010 dauerte, sind mehr als 120 Experten aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen vor rund 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Münchner Zukunftsfragen nachgegangen.
Zwar hat München mit seinem Stadtentwicklungsplan, der in mehrjähriger Diskussion erstellt wurde und laufend fortgeschrieben wird, eine realistische und erstrebenswerte Zukunftsperspektive entwickelt, aber die große Finanz- und Wirtschaftskrise hat viele neue Fragen aufgeworfen: Kann man weitermachen wie bisher vorgesehen? Werden neue Instrumente gebraucht? Muss man sich nicht von manchen Konzepten verabschieden und stattdessen neue Zukunftschancen – gerade auf ökologischem Gebiet – ausloten? Wie reagiert die Stadt darauf, wenn eine Krise soziale Gegensätze und Mangelsituationen verschärft? Wie ist die Integration unter erschwerten Bedingungen zu meistern? Die Münchner Zukunftsreihe nützte die vorhandenen Ressourcen der städtischen Referate, der städtischen Beteiligungsunternehmen, des Planungsverbandes und der Metropolregi-

on sowie der Partner der Stadt aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien, um Perspektiven aufzuzeigen, die über die gegenwärtige Amtsperiode des Stadtrats hinaus weisen.

Elftes Cross Mentoring München startet mit 20 Unternehmen

(27.5.2011) Das Münchner Cross Mentoring-Programm zur Förderung des weiblichen Führungsnachwuchses in Unternehmen startet in die elfte Runde. Bei der feierlichen Auftaktveranstaltung am 27. Mai im Hubert-Burda-Saal der Israelitischen Kultusgemeinde wird Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Gemeinde und Gastgeberin, Grußworte sprechen. Nach der Eröffnung diskutieren Professor Dr. Carsten Wippermann von der Katholischen Stiftungsfachhochschule und weitere Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft darüber, wie Frauen häufiger in Führungspositionen gelangen können. Führt an der Frauenquote kein Weg vorbei oder sind freiwillige, aber verbindliche Selbstverpflichtungen der Unternehmen von Vorteil? Ein Fokus richtet sich dabei auf das Memorandum für Frauen in Führung, das durch die Münchner Unternehmensberatung Cross Consult in Zusammenarbeit mit der Stadt München entwickelt und von bislang 14 Münchner Unternehmen unterzeichnet wurde.

„Jedes Jahr nehmen mehr Unternehmen am Cross Mentoring teil. Das Programm ist in der Münchner Wirtschaft mittlerweile bekannt und genießt einen guten Ruf", freut sich Dr. Nadja Tschirner, Geschäftsführerin von Cross Consult. Seit zehn Jahren führt die Unternehmensberatung das Förderprogramm in Zusammenarbeit mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München durch. „Auch wenn die massive Unterrepräsentanz von Frauen in den Spitzengremien der großen Unternehmen nahezu unverändert geblieben ist, verbinden wir mit dem Programm nach wie vor die Chance, Frauen an Führungspositionen heranzuführen", stellt Wirtschaftsreferent Dieter Reiter fest. „Darüber hinaus muss sich unsere Führungskultur aber dringend wandeln, wollen wir nicht länger auf das Potenzial der hoch qualifizierten Frauen verzichten. Andernfalls bleibt Deutschland unter seinen Möglichkeiten."

Seit Beginn des Münchner Cross Mentoring-Programms haben knapp 350 Tandems von der unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit profitiert. Im Jahr 2011 werden es 32 sein. Ein Tandem besteht aus einem ranghohen Mentor, der eine „Mentee", eine Frau am Karrierestart in einem fremden Unternehmen, betreut und in beruflichen Fragen berät.

Für die Teilnahme am Münchner Cross Mentoring-Programm 2011 haben sich 20 Unternehmen entschieden: ADAC e.V., Allianz Deutschland AG, Bayern LB, Bayerischer Rundfunk, BMW Group, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, Caritasverband der Erzdiözese München und Freising

e.V., Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Fraunhofer Gesellschaft, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Landeshauptstadt München, LBS – Bayerische Landesbausparkasse, MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, MTU Aero Engines GmbH, Nokia Siemens Networks GmbH & Co. KG, Osram GmbH, Sky Deutschland AG, Stadtwerke München (SWM), Wacker Chemie AG, WWK Versicherungen.
Weitere Informationen zur Veranstaltung, zum Cross Mentoring-Programm oder dem „Münchner Memorandum für Frauen in Führung" erhalten Interessenten von Daniela Weidlich (Referat für Arbeit und Wirtschaft), Telefon 2 33-2 56 42, daniela.weidlich@muenchen.de. Alles zum Memorandum steht im Internet unter *www.mff-memorandum.de* zur Verfügung.

Einheben der „mobilen Pflanzkörbe" in der Innenstadt
(27.5.2011) Ab kommenden Montag werden wieder die mobilen Pflanzkörbe mit dem vorkultivierten Sommerflor in die Gefäße der Fußgängerzone eingehoben. Dieser Vorgang rundet den Einzug der Sommerblumen in die Stadt ab, nachdem bereits seit Mitte Mai die Beete in repräsentativen Grünanlagen wie dem Gärtnerplatz, Karolinenplatz, Weißenburger Platz oder Johannisplatz von den Gärtnerinnen und Gärtnern des Baureferates mit dem Sommerflor bepflanzt werden.
Das Baureferat (Gartenbau) präsentiert die Pflanzen, die sich in der Farbgebung und in der Abfolge der Blühzeiten am besten bewährt haben. Bei der Planung der jährlich wechselnden Pflanzenzusammenstellungen stehen neben der Farbauswahl, der Höhenstaffelung innerhalb des Pflanzbeetes, der Strukturvielfalt von Pflanze und Blattwerk, den Blühzeiten, der Nah- und der Fernwirkung der gesamten Pflanzung auch die architektonischen Eigenheiten des Standortes im Vordergrund.
Zahlen:

- Anzahl der „mobilen Gefäße"	689 Gefäße
- Standorte der „mobilen Gefäße"	38 Standorte
- Fläche der „Wechselflor-Beete"	3.500 Quadratmeter
- Standorte der „Wechselflor-Beete"	22 Standorte
- Anzahl der Sommerblumen	130.500 Stück

Ausstellung „Street Life and Home Stories" im Museum Villa Stuck
(27.5.2011) Unter dem Titel „Street Life and Home Stories. Fotografien aus der Sammlung Goetz" präsentiert das Museum Villa Stuck einen bisher in dieser Bandbreite in der Öffentlichkeit noch nie gezeigten Sammlungsbereich von Ingvild Goetz mit Werken von 24 Künstlerinnen und Künstlern aus dem Fotobestand der Sammlung Goetz, die mittlerweile rund 1.300

Fotografien von mehr als 70 Künstlerinnen und Künstlern umfasst. Die Stadt als öffentlicher Raum, „Street Life", und der häusliche Rahmen als privates Refugium, „Home Stories": zwischen diesen Polen, die über alle Generationen hinweg von gleichermaßen hoher Aktualität sind, oszilliert die Ausstellung und versammelt hierzu extrovertierte und intime, großformatige und kleinteilige, immer jedoch höchst qualitätvolle Arbeiten. Beginnend bei klassischen Fotopositionen, vertreten sind etwa August Sander, Walker Evans, Diane Arbus, William Eggleston oder Nan Goldin, spannt die Ausstellung einen weiten Bogen bis hin zu Gegenwartskünstlern wie Wolfgang Tillmans oder jüngsten Arbeiten wie von Sven Johne, entstanden in den Jahren 2009/10. Dabei eröffnet sich die Möglichkeit, die Entwicklung des Mediums Fotografie über das gesamte 20. Jahrhundert hinweg zu verfolgen.
Mit der Kamera festgehaltene oder vor der Kamera inszenierte Lebensgeschichten, die mit Konventionen brechen und die Grenzen der eigenen Identität erkunden, verweisen auf gesellschaftliche, politische und soziale Themen, die über oder neben den rein subjektiven Momenten der Fotografinnen und Fotografen stehen. Die Stadt, die Straße und das häusliche Umfeld verwandeln sich in eine Bühne für den Augenblick. Die Arbeiten von Evelyn Hofer oder die Aufnahmen der amerikanischen Stadt „Trona" von Tobias Zielony halten die Interaktion von Mensch und Umgebung fest und zeigen zugleich Orte, die als Chiffren für Lebensgefühl und Schicksal stehen. Die Gegenüberstellung von bedeutenden Fotokünstlern wie August Sander mit Gegenwartskünstlern wie Wolfgang Tillmans erlaubt nicht nur einen Blick auf die Sammlertätigkeit von Ingvild Goetz, sondern auch auf grundlegende Tendenzen der künstlerischen Haltung in der Fotografie und Wechselwirkungen zwischen ihren Epochen. Die postfeministischen Positionen von Cindy Sherman und Nan Goldin verweisen auf die Grenzen von Identität und Gesellschaft, auf Konventionen und Freiräume. Die zeitlosen Porträts August Sanders offenbaren soziologische und gesellschaftliche Strukturen ebenso wie jüngere Porträtarbeiten von Diane Arbus.
Die Sammlung Goetz war bereits 2002 unter dem Titel „Hautnah" zu Gast im Museum Villa Stuck. Während damals Werke von 20 internationalen Künstlerinnen und Künstlern aus den verschiedensten Kunstgattungen gezeigt wurden, geht es heute, knapp zehn Jahre später, ausschließlich um das Medium Fotografie. Wie damals, spielt auch in der vorliegenden Ausstellung die sozialpolitische Intention, die hinter den gezeigten Arbeiten steht, eine zentrale Rolle und zeigt, dass es weiterhin die Extreme sind, die Ingvild Goetz interessieren, nicht nur im Leben, sondern auch in der Kunst.

Die Ausstellung „Street Life and Home Stories. Fotografien aus der Sammlung Goetz“ wird am Dienstag, 31. Mai, um 19 Uhr, mit Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, sowie Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, eröffnet. Die Kuratoren Verena Hein, Museum Villa Stuck, und Karsten Löckemann, Sammlung Goetz, führen in die Ausstellung ein. Ingvild Goetz begrüßt und spricht über ihre Sammlertätigkeit. „Street Life and Home Stories. Fotografien aus der Sammlung Goetz“ ist vom 1. Juni bis 11. September, Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr, im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro, und schließt den Besuch der Historischen Räume ein. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Nähere Informationen und das ausführliche Rahmenprogramm sind unter *www.villastuck.de* ersichtlich.

Theaterfestival „Territorium + Identität“

(27.5.2011) Vom 31. Mai bis 5. Juni lädt das „PATHOS münchen“ mit dem „TRANSPORT>festival 2011“ dazu ein, neue Texte, Theaterformate und -formen zu entdecken: Drei große Produktionen, davon zwei Uraufführungen, eine Performance und fünf kleine Formate wurden speziell für das Festivalgelände mit dem Schwere Reiter, dem Backstagebereich mit Proberäumen, dem „PATHOS transport theater“ und für das freie Gelände an der Dachauer Straße entwickelt. Unter dem diesjährigen Festivaltitel „Territorium + Identität“ kommen neun verschiedene Positionen, mit denen Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland, Österreich und Japan auf sehr persönliche Weise zu Aufbruch und Migration, Flucht in Neue Welten, Fremdsein, Bleiben und Verschwinden Stellung beziehen, zur Aufführung. Die Auftaktveranstaltung bildet Ernst M. Binder mit der Uraufführung von Einar Schleefs „Totentrompeten 4“ (31. Mai./1. Juni), die die Frage aufgreift, was bleibt, wenn sich ein Sehnsuchtsort bei näherem Hinsehen als Fata Morgana erweist. Die „Rabtaldirndln“ haben sich eine fiktive Heimat erschaffen, in der sich Wunschbiografien herrlich aus fremden Identitäten erräubern lassen (3. Juni). Die japanische Künstlerin Naoko Tanaka ergründet in „Die Scheinwerferin“ eine surreale Innenwelt (4. Juni). Die „Fräuleinwunder AG“ bewegt sich mit „Auf den Spuren von ...“ auf eine Reise durch die europäische Migrationsgeschichte, „weil das Bleiben immer nur eine von vielen Optionen sein kann“ (5. Juni). Christoph Theußl, Cora Frost und Barbara Balsei beziehen das Festivalgelände mit temporären Installationen und Performances, in denen das Fremdsein, das Verschwundensein und das Auftauchen an einem Ort zum Thema wird. (2. bis 4. Juni). Und

Verena Holzgethan/Paul Neuninger suchen in ihrem „Verbascum Project“ nach neuen Heimaten für königlich wilde Pflanzen (3. und 4. Juni).
Karten für das „TRANSPORT>festival 2011 Territorium + Identität“ in der Dachauer Straße 110 - 114 sind für 5 bis 15 Euro im Vorverkauf über *www.pathosmuenchen.de/tickets* sowie an der Abendkasse erhältlich; Reservierungen unter Telefon 01 52/05 43 56 09. Details zum Festivalprogramm und zu den Tickets unter *www.pathosmuenchen.de*.
Das „TRANSPORT>festival 2011“ wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München und gefördert durch den Bezirk Oberbayern.

Finissage zu „Urban Visions Bishkek“
(27.5.2011) Zwei Wochen lang gab es in den Domagk-Ateliers spannende Informationen, Filme, Vorträge und Kunst rund um das meist unbekannte zentralasiatische Land Kirgistan und seine Hauptstadt Bishkek von kirgisischen Künstlern. Nun nähert sich die Ausstellung ihrem Ende. Die Stipendiaten der Villa Waldberta, des internationalen Künstlerhauses der Stadt München, präsentieren zum Abschluss von „Urban Visions Bishkek“ am Samstag, 28. Mai, ab 19 Uhr in den Domagk-Ateliers zeitgenössische Videokunst aus Kirgistan. Mehr unter *www.domagkateliers.de/*

radioKultur in der Monacensia: Die Münchner Bohème im Grünen
(27.5.2011) Im Begleitprogramm zur Ausstellung „Literarische Sommerfrische. Schriftsteller und Künstler entdecken das Alpenvorland“ findet am Dienstag, 31. Mai, um 19 Uhr im Städtischen Literaturarchiv Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, die radioKultur-Veranstaltung „Die Münchner Bohéme im Grünen“ statt. Die von der Münchner Bohème verehrte, liebeskranke Gräfin Franziska zu Reventlow zog sich gern ins Isartal zurück. Rainer Maria Rilke lebte eine Zeit lang mit Lou Andreas-Salomé in Wolfratshausen. D.H. Lawrence und Frieda von Richthofen feierten ihr erstes Liebesglück in Beuerberg. In der Villa „Heimat“ wagten Franz Hessel und seine Frau Helen eine „menage à trois“ mit ihrem französischen Freund Henri-Pierre Roché. Die Autorin Ulrike Voswinckel präsentiert verspielte und dramatische Liebesgeschichten im Grünen, aus denen allerlei Literatur entstand. Im anschließenden Werkstattgespräch gewährt sie einen Blick hinter die Kulissen des Radiomachens. Veranstalter sind die Monacensia und der Bayerische Rundfunk, Bayern 2. Der Eintritt kostet 5 Euro, die Karten sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.
Die Sendung ist zu hören am Samstag, 4. Juni, von 8.05 bis 9 Uhr im Bayerischen Feuilleton auf Bayern 2 (in München und Umgebung auf 88,4 und 89,5 MHz).

Die Ausstellung „Literarische Sommerfrische“ ist noch bis zum 15. Oktober in der Monacensia zu besichtigen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Mittwoch und Freitag von 10.30 bis 18 Uhr, Donnerstag von 10.30 Uhr bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.*

Bauzentrum München: Vortrag über moderne Flächenheizsysteme
(27.5.2011) Moderne Niedertemperaturflächen-Heizungssysteme stellen Energieberater Helmut Mager und Thermoenergetiker Günther Draxl am Dienstag, 31. Mai, um 18 Uhr im Bauzentrum München vor. Zu diesen Heizungssystemen zählen beispielsweise Fußboden -und Wandflächenheizungen. Die Systeme sind energiesparender als gewöhnliche Heizkörper und die Strahlungswärme wird von Nutzerinnen und Nutzern als angenehmer empfunden. Besonders geeignet ist die Flächenstrahlungsheizung für Allergiker, da die Staubbelastung reduziert wird. Kombiniert mit Gasbrennwertkesseln und Wärmepumpen lässt sich der Energieverbrauch deutlich reduzieren.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 54 63 66-0.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 31. Mai

9.30 Uhr	Sozialausschuss/Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Ausschuss für Bildung und Sport/Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 1. Juni

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 27. Mai 2011

Mozartstraße / Herzog-Heinrich-Straße (Ludwigsvorstadt)
Die Stadtwerke erneuern in der Mozartstraße zwischen Haydnstraße und Esperantoplatz Fernwärmeleitungen.
Von 1. Juni bis Mitte September 2011
ist in der Mozartstraße eine Einbahnregelung Richtung Westen, zum Esperantoplatz, eingerichtet. Dem Baufortschritt folgend entfallen abschnittsweise die Parkplätze an den Fahrbahnrändern.
Im Kreuzungsbereich Mozartstraße / Herzog-Heinrich-Straße bleibt im Zuge der Herzog-Heinrich-Straße je eine Fahrspur pro Richtung frei. Die freien Fahrspuren werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt.

Ottobrunner Straße (Perlach)
Das Baureferat führt zwischen Sandgrubenweg und Unterhachinger Straße eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 30. Mai bis 10. Juni 2011
bleibt im Zuge der Ottobrunner Straße pro Richtung je eine, eingeengte Fahrspur frei.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 27. Mai 2011

Einheitliche und richtige Schreibweise von Straßennamen im öffentlichen Raum und auf amtlichen Schriftstücken
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 23.2.2011

Antwort Kommunalreferentin Gabriele Friderich:

In Ihrer Anfrage weisen Sie auf die Problematik von falsch geschriebenen Straßennamen im öffentlichen Raum hin und fragen, wer für die richtige Schreibweise von Straßennamen verantwortlich ist. Vom Baureferat und vom Referat für Arbeit und Wirtschaft wurden Stellungnahmen eingeholt und in die Beantwortung Ihrer Anfrage eingearbeitet.

Frage 1:
Wer ist für eine einheitliche und richtige Schreibweise von Straßen-, Platz-, bzw. Ortsnamen in München im öffentlichen Raum, wie Straßen und in Verkehrs-Bauwerken zuständig und wer überprüft solche Beschilderungen vor der Montage?

Antwort:
Das Kommunalreferat-Vermessungsamt legt die Schreibweise von Straßen- und Platznamen nach den gültigen Rechtschreibregeln des Duden fest. Diese Namen werden nach dem erforderlichen Beschluss des Stadtrates oder des Bezirksausschusses im **Amtlichen Stadtplan von München, im Amtsblatt der LH München** und im **Internet** veröffentlicht. Das Vermessungsamt meldet die Namen neuer öffentlicher Verkehrsflächen noch zusätzlich an das Baureferat-Verkehrszeichenbetriebe, die Branddirektion und die Einsatzzentrale der Polizei.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) hat hierzu mitgeteilt, „dass sie sich in ihrem Verantwortungsbereich um die richtige Schreibweise nach der neuen Rechtschreibung bemüht. Bei Straßennamen orientiert sich die MVG am Amtlichen Stadtplan des Vermessungsamtes. Fehler sind trotz größter Sorgfalt jedoch nie ganz ausgeschlossen".

Das Baureferat nimmt dazu wie folgt Stellung:

„Das Baureferat beschildert den öffentlichen Raum gemäß den Aufträgen des Kommunalreferats (Straßennamen) und des Kulturreferats (z. B. Kulturgeschichtspfade, Memory Loops). Die Schreibweise erfolgt entsprechend den Vorgaben des Kommunal- und Kulturreferats.

Im Übrigen beschildert das Baureferat gemäß den verkehrsrechtlichen Anordnungen des Kreisverwaltungsreferates entsprechend den gesetzlichen Regelungen der StVO sowie im eigenen Zuständigkeitsbereich z. B. Fahrradrouten und Baustellenhinweistafeln. Dies erfolgt entsprechend der gültigen Rechtschreibung".

Frage 2:
Gibt es ein verbindliches Regelwerk bei der Stadt für die Schreibweisen von Straßen-, Platz- und Ortsnamen auf Beschilderungen und Schriftstükken oder werden die allgemeinen Regeln aus den deutschsprachigen Regelwerken übernommen?

Antwort:
Bei der Schreibweise von Straßen-, Platz- und Ortsnamen kommen die geltenden Rechtschreibregeln des Duden zur Anwendung. Darüber hinaus gelten die jeweiligen Beschlüsse des Stadtrates und des Bezirksausschusses.

Frage 3:
An welche Stelle bzw. Stellen können sich Bürgerinnen und Bürger in München wenden, wenn sie im öffentlichen Raum falsch geschriebene Straßen-, Platz- bzw. Ortsnamen finden?

Antwort:
Bürgerinnen und Bürger können sich, wenn sie im öffentlichen Raum falsch geschriebene Straßen-, Platz- bzw. Ortsnamen finden, entweder an **das Baureferat – HA T, Abt. Straßenbau – T 22, Verkehrszeichenbetriebe** oder an das **Kommunalreferat-Städtisches Vermessungsamt, Blumenstraße 28 b, 80331 München** wenden.

Frage 4:
Werden offensichtlich falsch geschriebene Schilder, wie bei den Beispielen der Begründung aufgeführt, wieder ausgetauscht?

Antwort:
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass die LBBW – Betreibergesellschaft des Stachus Bauwerks – den falsch geschriebenen Straßennamen „Sendlinger Tor Platz“ zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011 ausbessern wird.

Das Baureferat, zuständig für die große Hinweistafel am Beginn der Autobahn A 94 München - Mühldorf, hat auf Nachfrage erklärt, dass der falsch geschriebene Straßenname „Zamdorferstraße.“ demnächst ausgebessert werden wird.

Generell jedoch hat die Verwaltung keinen Einfluss auf falsch geschriebene Straßen-, Platz- bzw. Ortsnamen auf Schildern oder Kartenwerken privater Anbieter.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 27. Mai 2011

Novellierung der Pflegeausbildung darstellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Klaus-Peter Rupp und
Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD)

Können die Münchner Stromkunden bei den Messkosten sparen?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Siemens-Sportpark erhalten
Antrag Stadträte Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Demographische Faktoren als Bewertungskriterium für die Standards im Nahverkehrsplan – Entscheidungshilfe nicht nur für den Metrobus 50 in Moosach
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Jutta Koller
und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Klaus-Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

München, 27.05.2011

Novellierung der Pflegeausbildung darstellen

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, über die Eckpunkte der geplanten Novellierung der Pflegeausbildung zu berichten.

Begründung

In der anstehenden Novellierung der Pflegeausbildung soll es zu es zu einer vermehrten Differenzierung der Tätigkeitsfelder unter Berücksichtigung der Delegationsverantwortung und Qualitätssicherung im Bereich der stationären Pflege kommen. Dieses Modell wird bereits in Großbritannien mit Erfolg praktiziert.

Innovative Konzepte in der Pflegeausbildung werden in München bereits über die Akademie der StKM entwickelt und soweit nach Landesrecht möglich auch umgesetzt.

Deshalb ist es von Bedeutung, dass attraktive und innovative Pflegeaus- und Weiterbildungskonzepte gefördert und weiterentwickelt werden. Die Kenntnis bisheriger Erfahrungen in der Europäischen Union könnte dafür äußerst hilfreich sein.

Auf Grund der demographischen Entwicklung ist die Attraktivität und die Förderung der Pflegeberufe eine wichtige Aufgabe für die Zukunft. Der Stadtrat hat deshalb ein großes Interesse an der Darstellung dieses Themas.

gez.

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Klaus-Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
27.05.11

Können die Münchner Stromkunden bei den Messkosten sparen?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:
In den Stromrechnungen des Marktführers SWM GmbH ist zumindest für Privatkunden folgender Passus nach dem Abschnitt „Betragsermittlung“ vorhanden:
„Im Gesamtbetrag ist das Netzentgelt, inklusive Konzessionsabgabe und Umlage nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz in Höhe von 48,63 EUR (zuzüglich Umsatzsteuer) enthalten. Daraus entfallen auf Messung 3,75 EUR, Messstellenbetrieb 6,46 EUR und Abrechnung 12,44 EUR. (...)“
Die o.g. konkreten Preise hängen von der Gesamthöhe der Stromrechnung ab, in diesem Fall 129,79 EUR (netto). Eine kurze Rechnung zeigt, dass für Messung, Messstellenbetrieb und Abrechnung immerhin 22,65 EUR und damit – in diesem praktischen Fall - knapp 47% des Netzentgelts i. H. v. 48,63 EUR anfallen.
Nachdem die SWM ohnehin die Stromableser schon seit langem eingespart haben und diese Arbeit ihre Kunden vornehmen lässt, vom Gesetzgeber ja im Zuge der Deregulierung eine Trennung zwischen Netzbetrieb und Messtellenbetreiber vorgesehen ist und – vor allem – die weit verbreiteten Ferraris-Stromzähler als ausgereifte, robuste Technologie sehr preisgünstig sind (Fachleute sprechen von ca. 20 EUR) und mit entsprechender Nacheichung bis zu 60 (!) Jahre im Einsatz sein können, liegt die Idee nahe, dass die SWM-Kunden ihren Stromzähler kaufen und daraufhin jährlich einen typischerweise zweistelligen Betrag einsparen können.

Vor diesem Hintergrund frage ich:

1) Trifft es zu, dass der Betrieb des Stromzählers eines SWM-Kunden nicht zwangsläufig von der SWM durchgeführt werden muss?
2) Welche Möglichkeiten haben SWM-Kunden den Betrieb des Stromzählers in Eigenregie zu übernehmen??
3) Welche jährlichen Rechnungsposten würden dann entfallen? Welcher typischen Ersparnis würde dies entsprechen?
4) Welche SWM-Leistungen verbinden sich hinter dem Posten „Abrechnung“ und warum wird dieser Posten entgegen üblicher Gepflogenheiten separat verrechnet und mit 12,50 EUR noch dazu ziemlich üppig ?

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Tangastraße 28; 81827 München; email: csu@georg-kronawitter.de wzim.de

Josef Schmid **Mario Schmidbauer**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
27.05.11

Siemens-Sportpark erhalten

Die Landeshauptstadt München prüft, wie der Hermann-von-Siemens-Park für die dort ansässigen Sportvereine und weitere Interessenten erhalten werden kann.

Begründung:
Die Firma Siemens hat den Betriebs-Sportvereinen, die im Hermann-von-Siemens-Park ihrem Sport nachgehen, die Pachtverträge zum 01.07.2011 gekündigt. Als Grund gibt Siemens *„den deutlichen Rückgang der Mitarbeiterzahlen am Standort Hofmannstraße sowie neue Herausforderungen an ein betriebliches Gesundheitsmanagement“* an. Siemens hat das Areal jedoch der Stadt angeboten und ist bereit, den Park überzuleiten und damit eine öffentliche Nutzung zu ermöglichen.
Da der Druck auf alle bestehenden Sportanlagen in München erheblich ist und neue Sportflächen benötigt werden, soll die Stadt alle sinnvollen Möglichkeiten prüfen, den Siemens-Sportpark zu erhalten und ggf. auch einer breiteren, öffentlichen Nutzung zuzuführen.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Mario Schmidbauer
Stadtrat

CSU-Fraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Antrag

München, den 27.05.2011

Demographische Faktoren als Bewertungskriterium für die Standards im Nahverkehrsplan – Entscheidungshilfe nicht nur für den Metrobus 50 in Moosach

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung stellt dem Stadtrat als Planungs- und Entscheidungshilfe diejenigen Gebiete dar, die mehr als 600 bzw. 500 und 400 (Luft-)Meter von U-Bahnhöfen entfernt sind und über keine ausreichende Busanbindung verfügen. Die Karte soll insbesondere Informationen über
- ÖPNV - Erschließungsqualität (u.a. differenziert nach Taktdichte)
- demographische Besonderheiten (Altersstruktur)
- Einwohner-/Arbeitsplatzdichte

zusammenführen und sichtbar machen.

Die Verwaltung prüft auf dieser Grundlage, ob sich die demographische Struktur im Einzugsbereich der aufgelassen Bushaltestellen „Andernacher Straße“ und „Ehrenbreitsteiner Straße“ der Metrobuslinie 50 signifikant vom restlichen Stadtgebiet unterscheidet und eine Neubewertung der Auflassung dieser Bushaltestellen auf Grund des starren 600-Meter-Luftlinien-Kriteriums im Nahverkehrsplans nahe legen.

Dieser Teil soll bereits vorab bis zur Entscheidung über das MVG-Leistungsprogramm 2012 vorliegen, um dem Stadtrat eine qualifizierte Entscheidungshilfe über die Frage zu einem Probebetrieb eines Quartierbuses oder anderer Buslinien zu geben.

Begründung:

Um die Lücken der an und für sich sehr guten OPNV- Anbindung erkennen und bewerten zu können ist eine Visualisierung in Form einer Karte, in der relevante Grundlagendaten eingearbeitet werden, eine Planungs- und Entscheidungshilfe von sehr hohem Wert.

Von den Beschwerdeführern im Zusammenhang der Kürzung der Metrobuslinie 50 in Moosach wird hervorgehoben, dass im Einzugsbereich der aufgelassenen Bushaltestellen besonders viele alte Menschen leben, denen hier die Teilnahme am öffentlichen Leben durch diese Maßnahme erschwert, wenn nicht gar unmöglich

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

gemacht wird. Dies wurde von der Bevölkerung vor Ort auf mehreren Veranstaltungen bestätigt. Gerade für ältere Menschen, die bereits seit Jahrzehnten im Viertel wohnen und oft auch mobilitätseingeschränkt sind, bedeuten 600 Meter Luftlinie (entsprechend mehr Laufmeter) zur nächsten U-Bahn, eine schwer zumutbare Wegelänge. Der Verweis auf andere Buslinien führt im Einzugsbereich der aufgelassenen Busstationen oft ins Leere, da deren Streckenführung nicht mit den erforderlichen (bisherigen) Wegebeziehungen übereinstimmten.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Sabine Nallinger	Paul Bickelbacher	Jutta Koller
Stadträtin	Stadtrat	Stadträtin